



Haus der Heimat, Imbuschstr. 1, 90473 Nürnberg

Nürnberg, 14.03.2018

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Ulrich Maly  
Rathausplatz 2  
90403 Nürnberg

## **Beschreibung des zusätzlichen Raumbedarfs im Haus der Heimat Nürnberg**

Sehr geehrter Herr Dr. Maly,

das Haus der Heimat (HdH) ist ein **Kultur-, Begegnungs- und Integrationszentrum** zur Pflege der Kultur und Tradition der Deutschen, die ihre Heimat verloren haben, und deren Nachkommen sowie zur Integration von Aussiedlern. Im Laufe der Jahre entwickelte sich eine bemerkenswerte Zusammenarbeit des HdH mit anderen Institutionen und Vereinen, besonders aus dem Stadtteil Langwasser (z.B. mit dem Kultur- und FreizeitTreff BUNI (**B**ehinderte **u**nd **N**ichtbehinderte), dem Sportverein VfL, Gemeinschaftshaus, Bürgerverein, Familienzentrum, Kirchen usw.)

Die positive Entwicklung der Mitgliederzahlen gerade aus dem Bereich der Russlanddeutschen (im Jahr 2017 hatten wir z.B. **189 jugendliche Mitglieder**, die aktiv in Gruppen mitwirkten) bedeutet für unseren Verein, hoffnungsvoll in die Zukunft blicken zu können. Allerdings stoßen wir an unsere räumlichen Grenzen. **Dieses Haus ist zu klein geworden** (aus Platzmangel müssen Kurse abgesagt und Jugendliche abgewiesen werden). Wir könnten mit einem erweiterten Raumangebot viel mehr Kultur- und Integrationsarbeit leisten.

Womit wir jetzt auskommen müssen, sind

- der **Seminarraum** (66,27 m<sup>2</sup>, der größte Raum des Hauses),
- der **Gemeinschaftsraum** (39,69 m<sup>2</sup>, Probenraum für kleinere Gruppen) und
- **drei Heimatstuben** (vermietet an die Schlesier, Rumänien- bzw. Russlanddeutschen, im Einsatz ständig auch als Ausweichmöglichkeit, wenn die anderen Räume belegt sind),
- ein **Lernstudio** (ehemaliges Archiv, 39,69 m<sup>2</sup>) für die rund 120 Sprachschüler und
- die **Kegelbahn**.
- Dazu kommen Küche, Büro, Hausmeisterwohnung und Abstellräume.

Im Haus der Heimat gab es 2017 (ohne die Kegler) **65 regelmäßige Gruppen**, von denen sich die **28 Kinder** – und **7 Jugendgruppen** wöchentlich, die 30 Erwachsenengruppen mindestens monatlich trafen, außerdem **sechs Arbeitskreise**, die vier bis achtmal im Jahr tagen. Die Anzahl der **regelmäßigen Besucher** des HdH (aktive Gruppenmitglieder) ist im Schnitt 165 pro Tag und ist an seine Grenzen gestoßen, weil **die Räume dicht belegt sind**.

Es gibt an vier Tagen **Sprachkurse**, an drei Tagen **Malkurse** dazu über **40 Vorträge, literarische Lesungen, Ausstellungen und Seminare**, die von Angestellten, persönlichen Mitgliedern und den Mitgliedsverbänden des Hauses der Heimat e.V. Nürnberg geplant und im Haus der Heimat oder auswärts durchgeführt werden. Das HdH hatte 2017 **40 Mitgliedsverbände**, darunter auch den Bürgerverein Langwasser und den VfL Langwasser.

2017 waren **15 Dauerkegler**-Gruppen im HdH aktiv, insgesamt 150 Dauerkegler mit 214 Kegelterminen. Außerdem wurden **41 Kindergeburtstage** in der Kegelbahn gefeiert und Mitgliedsvereine nutzten 21-mal ihr Recht, mit einer Gruppe zu kegeln.

Auf den **engen Fluren** warten die Eltern der Kinder (teilweise mit Kinderwagen und kleineren Geschwistern, die auf den Fluren spielen) auf das Ende der Kurse. Die Sprachkurslehrerinnen haben kein eigenes Büro, die Sprachkursschüler lernen im **ehemaligen HdH- Archiv** im Keller und die Schüler der Malkurse trocknen ihre Bilder **im vollgestopften Lagerraum**.

Darüber hinaus kommt das Präsentieren der in Kursen erworbenen kulturellen Leistungen und das landsmannschaftlich übergreifende wichtige Zusammenschließen der Kulturgruppen zu kurz. Die Deutschen aus Russland könnten das Vereinsleben viel besser kennen- und schätzen lernen, wenn sie **mit anderen Verbänden zusammen** auftreten oder feiern könnten. Dafür sind unsere Räume aber viel zu klein.

Das Haus der Heimat Nürnberg bräuchte für **landsmannschaftlich übergreifende**, bzw. in den Stadtteil hinein wirkende **größere Veranstaltungen**, auch im Rahmen des **Stadtteilforums**, mindestens einen **großen Raum**, der u.a. auch zum Proben von größeren Kulturgruppen (Tanzgruppen, Chören) genutzt werden könnte, für Aussiedlerkulturtage, den Jahresempfang des HdH, Abschlussfeiern der 120 Sprachschüler oder Jubiläen der 40 Mitgliedsverbände - um nur einige Anlässe zu nennen.

**Und das Haus ist nicht barrierefrei** (die Sprachschüler lernen im UG und die Aussiedlerberater haben ihre Büros im OG).

Aufgrund guter Zukunftsprognosen wurde dem Haus der Heimat ein barrierefreier Anbau seitens des Bayerischen Sozialministeriums in Aussicht gestellt, dessen Planung weit fortgeschritten ist (siehe auch Anlage):

**Betriebsbeschreibung** für die neuen (bzw. umzubauenden) Räume:

#### **Saal** (neu, ca. 110 m<sup>2</sup>)

Wir rechnen mit durchschnittlich 10 Veranstaltungen pro Monat, bei denen ca. 100 oder mehr Personen anwesend sein werden. Da nun auch größere Veranstaltungen möglich werden, rechnen wir mit einer größeren Nachfrage aus dem Stadtteil für die Wochenenden als bisher. Dazu kommt etwa täglich mindestens eine Veranstaltung, wo 20-70 Personen entweder tanzen, singen oder in Seniorengruppen Kaffee trinken, evtl. einem Vortrag lauschen oder ein Seminar abhalten. Auch große Tanzgruppen der Mitgliedsvereine, die bisher bei uns zu wenig Platz hatten, werden nun bei uns tanzen wollen

#### **Seminarraum** (verschoben, ca. 60 m<sup>2</sup>)

Er wird täglich von Gruppen zwischen 20-70 Personen nacheinander genutzt, Gruppen, die entweder tanzen, malen oder singen oder in Seniorengruppen Kaffee trinken, einem Vortrag lauschen oder ein Seminar abhalten.

#### **Gemeinschaftsraum** (verschoben, ca. 40 m<sup>2</sup>)

Er wird täglich von den Singgruppen des Hauses genutzt, für Instrumentalunterricht, von kleineren Gesprächsrunden (meist Sitzungen Ehrenamtlicher unserer 40 Mitgliedsvereine), Theaterproben, Bastelveranstaltungen usw. (Personenzahl: max. 30)

#### **Lernstudio** (verschoben, **barrierefrei**, auf dem Platz des alten Seminarraumes, ca. 40 m<sup>2</sup>)

Hier finden die täglichen Sprachkurse statt. Eine Sprachgruppe hat 24-30 Schüler.

#### **Beraterzimmer** (neu, barrierefrei, ca. 12 m<sup>2</sup>)

Da werden sich nur wenige Personen (2-3 zugleich) aufhalten, einige mit Rollstuhl.

Küche (verschoben, an einem anderen Platz, ca. 12 m<sup>2</sup>)

Wir kamen bisher mit einer Teeküche aus und wollen es weiter so handhaben.

**Wir bitten Sie um die wohlwollende Beförderung unseres Anliegens!**

Für Fragen/ weitere Unterlagen wenden Sie sich bitte an Geschäftsleiterin Doris Hutter.

Mit freundlichen Grüßen

Doris Hutter  
Geschäftsleiterin

Horst Göbbel  
Vorstandsvorsitzender

Anlage (auch digital)

Grundriss des geplanten Anbaus aus der Machbarkeitsstudie des Staatlichen Bauamtes Nürnberg,  
Ansprechpartnerin Susanne Rosenberger